

**IHR KONTAKT**  
zu Ihrem Ansprechpartner  
für die Gemeinde  
**EDEMISSEN**  
edemissen@paz-online.de

## IN KÜRZE

### Kartierungsarbeiten des Landkreises Peine

**Plockhorst/Klein Oedesse.** Im Bereich nördlich von Plockhorst und in der Umgebung der Binnensalzstelle in Klein Oedesse finden in den nächsten Monaten Kartierungsarbeiten statt. Der Landkreis Peine hat zwei Planungsbüros beauftragt, die dortige Pflanzenwelt genauer zu betrachten und zu kartieren. Damit diese Arbeiten durchgeführt werden können, müssen die Mitarbeiter der Planungsbüros in den genannten Bereichen Grundstücke betreten. Dafür wird um Verständnis gebeten. Das Betretensrecht wird in Paragraf 39 des Niedersächsischen Ausführungsgesetzes zum Bundesnaturschutzgesetz geregelt. Demnach dürfen Bedienstete und sonstige Beauftragte der zuständigen Behörden Grundstücke außerhalb von Wohngebäuden und Betriebsräumen sowie des unmittelbar angrenzenden befriedeten Besitzums jederzeit und Betriebsräume sowie das unmittelbar angrenzende eingezäunte Gelände während der Betriebszeiten betreten, sofern das zur Wahrnehmung der Aufgaben erforderlich ist. Erlaubt ist es, dort Prüfungen, Vermessungen, Bodenuntersuchungen und ähnliche Arbeiten und Besichtigungen vorzunehmen. wos

## LESERBRIEF

### Zuckerrüben in der Karibik?

Zum Artikel von Sabine Glaubitz „Eingepeitschte Erinnerung“ über das neu eingerichtete Sklavereimuseum auf Guadeloupe in der PAZ vom 9. Juli schreibt Henning Hartmann aus Oelerse:

► Sehr geehrte Frau Glaubitz, da ich eine große Affinität zu Lateinamerika habe, habe ich Ihren Artikel über die Sklaverei auf Guadeloupe mit Interesse gelesen. Eines nur hat mich etwas irritiert. Auf der einen Seite mussten die Sklaven auf den Zuckerrohrplantagen arbeiten, auf der anderen Seite mussten sie Tonnen von Rüben verarbeiten. Zuckerrüben in der Karibik geht doch gar nicht, die gibt es doch nur in gemäßigten Breiten. Entschuldigen Sie den Einwurf, aber als Landwirt stört mich so etwas.

Die unter dieser Rubrik veröffentlichten Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.



In der Karibik wachsen keine Zuckerrüben. A



Links ist die Chorgemeinschaft bei einem Auftritt im Jahr 1988, rechts ist sie beim Weihnachtskonzert 2012 zu sehen. A



# Chorgemeinschaft Alvesse-Rietze-Voigtholz löst sich endgültig auf

Nach 28 Jahren Chorgesang ist nun Schluss / Glasing: „Ich werde gerne an die gemeinsame Zeit zurückdenken“

**Alvesse.** Die Chorgemeinschaft der Orte Alvesse, Rietze und Voigtholz löst sich auf. Bereits im letzten Jahr wurde darüber abgestimmt – damals jedoch nicht mit einer Mehrheit. Jetzt haben sich die Mitglieder gemeinsam dazu entschlossen, die Chorgemeinschaft ein für alle Mal aufzulösen. Rudi Glasing ist von Anfang an dabei gewesen

und ist seit 25 Jahren Vorstandsvorsitzender. „Wir haben jetzt erneut darüber abgestimmt und haben mit einer Zweidrittel-Mehrheit die Auflösung des Chores durchgesetzt. Zuletzt wurden wir immer weniger Sänger und vor allem kamen kaum jüngere Mitglieder dazu. Letztlich waren wir zwar noch 24 Sänger, aber wir haben es auch nicht

mehr zu allen Proben geschafft“, sagt Glasing. Einen letzten gemeinsamen Ausflug hat die Chorgemeinschaft dennoch geplant. Am Sonntag, 9. August, geht es für die Mitglieder auf eine Fahrradtour, die mit einem abschließenden Essen kombiniert werden soll. „Ich werde immer gerne an unsere gemeinsame Zeit zurückdenken. Wir

hatten viele tolle Auftritte, haben Bälle gefeiert und sind gute Freunde geworden. Es ist schade, dass es für die Chorgemeinschaft zu Ende geht. Aber wir werden sie alle in guter Erinnerung behalten“, erzählt Glasing nostalgisch. Die Gesangsgruppe wird noch ein Jahr lang auf dem Papier bestehen bleiben, bevor sie komplett aufgelöst wird. In

dieser Zeit können sich auch die Gläubiger bei den Liquidatoren (siehe unten) melden, um ihre Ansprüche zu erhalten. tik

- Rudi Glasing, Im Oberdorf 1, Edemissen.
- Albert Hacke, Bohlkampsweg 1, Edemissen.
- Jutta Kuschmann, Schulgasse 6, Edemissen.

## Familienradtour des SoVD Blumenhagen-Mödesse

Ortsverband radelte von Mödesse durch den Tadensen und wieder zurück / Kaffee und Kuchen im Dorfgemeinschaftshaus



Hatten ihren Spaß auf der Familienradtour: Die Radler des SoVD Blumenhagen-Mödesse. oh/2

**Mödesse.** Zur Familien-Fahrradtour hatte der SoVD Ortsverband Blumenhagen-Mödesse eingeladen. Von Mödesse ging es morgens mit den Rädern los, durch den Tadensen nach Wipshausen.

Nach einer Rast an der Erse ging es weiter nach Neubrück. In der Gaststätte „Zum Grünen Jäger“ wurde sich gestärkt.

Über Wense ging es zurück nach Mödesse. Dort trafen sich dann alle zum gemeinsamen Abschluss bei Kaffee und selbst gebackenem Kuchen im Dorfgemeinschaftshaus. „Die Teil-

nehmer freuten sich über einen schönen Tag und der Vorstand über die rege Beteiligung – es waren alle zufrieden“, fasst der Vorsitzende Harry Dettmer zusammen. Und er fügt hinzu: „Der Vorstand möchte sich bei allen Kuchenbäckern für die Unterstützung bedanken!“ sip



## Bundeszertifikat für die Teilnehmer des „Lesementoring“

Acht Schüler und Schülerinnen erhalten die Auszeichnung für besondere Leistungen im Bereich Kultur

**Edemissen.** Das zehnte „Lesementoring-Projekt“ der Mühlenberg-Realschule in Edemissen ist beendet. Insgesamt haben acht Schüler aus den achten und neunten Jahrgängen bei dem Projekt mitgemacht und Grundschüler in Edemissen, Abbensen und Plockhorst beim Lesenlernen unterstützt.

Dafür haben die acht Mentoren nun das Bundeszertifikat erhalten, das als Kompetenznachweis im Bereich Kultur hoch angesehen wird.

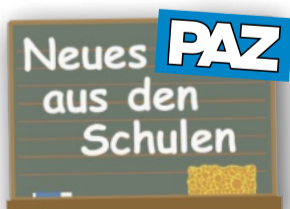
Ein Jahr lang unterrichteten die Mentoren jeweils zu zweit einmal pro Woche eine Grundschulklasse für 90 Minuten. „Die Teilnehmer konnten bei dem Projekt viel lernen. Sowohl wie man mit Grundschulern umgeht, als auch wie man Wissen vermittelt. Sie haben viel über das alltägliche Leben einer Lehrkraft erfahren – einige ha-

ben mir danach erzählt, dass sie jetzt viel mehr Verständnis für ihre eigenen Lehrer hätten“, erzählt Claudia Bremer von der Kreisvolkshochschule Peine, die die Mentoren ausgebildet und begleitet hat.

Die Mentoren mussten in den Unterrichtsstunden viel Kreativität, Einfühlungsvermögen und Selbstbewusstsein beweisen, da sie die Einheiten nicht nur halten mussten, sondern auch vorbereiten sollten.

„Ich bin wirklich stolz auf unsere Teilnehmer. Sie haben in diesem Jahr so viel dazugelernt und haben wirklich tolle Arbeit geleistet“, sagt Lehrerin Jutta Anders, die das Projekt betreut.

Das Projekt wird im nächsten Jahr nicht stattfinden. Anders hofft allerdings, dass es 2017 mit dem „Lesementoring“ weitergeht. tik



Die Teilnehmer und Betreuer des „Lesementoring-Projekts“. oh